

Abgrenzung des servointerindustriellen Sektors zum Zweck des Monitorings der Industriestrategie

Manuel Gruber-Német¹

Einleitung

Wie in vielen anderen Industrienationen vollzieht sich in Österreich ein Strukturwandel hin zu einer verstärkten Dienstleistungsfokussierung. Diese offenbart sich einerseits in einem zunehmenden Anteil der Dienstleistungen an der Gesamtwertschöpfung (Strukturwandel zwischen Sektoren). Andererseits zeigt sich diese auch innerhalb der Herstellung von Waren (Produktivitätsrat, 2025). Als güterzeugend klassifizierte Unternehmen (NACE C) weisen zunehmend hybride Geschäftsmodelle auf, womit innerhalb dieser Unternehmen eine Abnahme der relativen Bedeutung der physischen Produktion im Vergleich zu Dienstleistungstätigkeiten einhergeht. Diese Verschiebung zeigt sich auch im Hinblick auf die vergangene und geplante zukünftige Entwicklung der Anteile von Tätigkeitsbereichen (Fertigung i. Vgl. zu vor allem wissensintensiven Dienstleistungen) der Beschäftigten (Produktivitätsrat, 2025).

Dienstleistungen sind für die Herstellung von Waren jedoch nicht nur als zusätzliche wertschöpfungsgenerierende Tätigkeit von Unternehmen von Bedeutung. Diese fungieren auch als bedeutender Input für die Gütererzeugung: Gemäß Eurostat Figaro Input-Output-Tabellen machten Dienstleistungen (NACE G-S) global etwa 24% der Vorleistungen der Gütererzeugung (NACE C) im Jahr 2023 aus.

Dementsprechend ist eine enge Abgrenzung der Industrie als die Herstellung von Waren (NACE C) im Rahmen der Konzeption einer Strategie zur Stärkung des industriellen Ökosystems eines Standortes unzureichend. Die im Jänner 2026 vorgelegte Österreichische Industriestrategie 2035 trägt diesem Umstand Rechnung, indem sie unter anderem das Ziel verfolgt, die reale Bruttowertschöpfung des sogenannten „servointerindustriellen Sektors“ bis 2035 im mehrjährigen Durchschnitt um zumindest 3% zu erhöhen. Diese Zielsetzung erfordert jedoch eine statistische Abgrenzung des Begriffs „servointerindustrieller Sektor“. Das vorliegende Dokument dient dazu, die Methode der durch das Büro des Produktivitätsrates zum Zweck des Monitorings der Industriestrategie verwendeten Abgrenzung dieses Sektors zu dokumentieren.

Datengrundlage und Methodik

In einer Betrachtung der Bruttowertschöpfung der Herstellung von Waren (NACE C) oder des produzierenden Bereichs (NACE B–F) ist die zunehmende Bedeutung von Dienstleistungstätigkeiten als umsatzgenerierender Output von Unternehmen bereits implizit abgebildet. Denn die je Unternehmen bzw. Wirtschaftszweig ausgewiesene Wertschöpfung ergibt sich auf Basis sämtlicher umsatzgenerierender Tätigkeiten (sowohl Verkauf von physischen Produkten als auch Vertrieb von Dienstleistungen).

Der Bedeutung von Dienstleistungen als Vorleistungen in gütererzeugenden Prozessen trägt diese Darstellung jedoch nicht Rechnung. Die folgende Abgrenzung des servointerindustriellen Sektors orientiert sich an einer Abgrenzung des Industriewissenschaftlichen Instituts (vgl. Luptáčík & Schneider, 2025). Gemäß dieser Abgrenzung umfasst der servointerindustrielle Sektor den gesamten produzierenden Bereich (NACE

¹ Büro des Produktivitätsrates

B–F) und berücksichtigt darüber hinaus – basierend auf Vorleistungsverflechtungen – diverse Marktdienstleistungssektoren anteilig.

Zu diesem Zweck verwendet das Büro des Produktivitätsrates die [Eurostat Figaro Input-Output-Tabellen](#), die die globalen Verflechtungen von 64 Wirtschaftszweigen in 50 Länder(-gruppen) mittels Vorleistungen abbilden. Da die statistische Abgrenzung des servointerindustriellen Sektors globale (und somit nicht länderspezifische) technologische Abhängigkeiten darstellen soll, werden die länderspezifischen Matrizen der Input-Output-Tabellen für diesen Zweck zu globalen Wirtschaftszweig-spezifischen Matrizen aggregiert. Dementsprechend enthält die hier verwendete Matrix Z in Element $z_{i,j}$ die Vorleistungen, die global aus Wirtschaftszweig i in den Produktionsprozess von Wirtschaftszweig j einfließen (Matrixdimensionen: 64 x 64). Matrix X enthält in jeder Zelle in Spalte j den entsprechenden globalen Produktionswert des Wirtschaftszweigs j (Matrixdimensionen: 64 x 64). Dann ergibt sich A (Technologie-Matrix) durch elementweise Division von Z und X als Matrix der Vorleistungsanteile der Wirtschaftszweige i für die Produktion von j .

$$A = Z \oslash X$$

B ergibt sich als die Leontief-Inverse und beschreibt für jeden Wirtschaftszweig i den aus direkten und indirekten Vorleistungserfordernissen resultierenden Output, der für eine Erhöhung des Outputs von Wirtschaftszweig j notwendig ist.

$$B = (I - A)^{-1}$$

Schließlich ergibt sich S als Vektor, der für jeden Wirtschaftszweig den Anteil der für die globale Produktion aller Wirtschaftszweige erforderlichen Produktionsmengen enthält, der für die Produktion des produzierenden Bereichs (NACE B–F) erforderlich ist. Dabei ist \vec{X} der Vektor (Dimension 64 x 1) der Produktionswerte (entspricht den Zeilen der Matrix X) und $\vec{X}_{NACE\ B-F}$ ist eine adaptierte Version von \vec{X} , in welcher die Produktionsmengen des nicht-produzierenden Bereichs 0 sind.

$$S = (B \cdot \vec{X}_{NACE\ B-F}) \oslash (B \cdot \vec{X})$$

Auf Basis dieser Berechnungen ergibt sich die in Tabelle 1 dargestellte anteilige Berücksichtigung von Wirtschaftszweigen im Rahmen der Abgrenzung des servointerindustriellen Sektors, wobei Nicht-Marktdienstleistungen (NACE O–R, T–U) trotz geringer Vorleistungen für den produzierenden Bereich zur Gänze nicht dem servointerindustriellen Sektor zugerechnet werden (Luptáčik & Schneider, 2025).

Tabelle 1: Anteilige Berücksichtigung von NACE-Wirtschaftszweigen im servindustriellen Sektor

NACE-Code	NACE-Beschreibung	Anteil der Produktion, die als Vorleistungen in den produzierenden Bereich einfließen	Produzierender Bereich	Anteil im servindustriellen Sektor
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	33,62%	FALSCH	0,00%
B	Bergbau sowie Gewinnung von Steinen und Erden	86,31%	WAHR	100,00%
C	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	85,50%	WAHR	100,00%
D35	Energieversorgung	80,42%	WAHR	100,00%
E36	Wasserversorgung	78,37%	WAHR	100,00%
E37–39	Abwasser- & Abfallentsorgung, Beseitigung v. Umweltverschmutz.	79,41%	WAHR	100,00%
F	Baugewerbe/Bau	90,54%	WAHR	100,00%
G45	Handel mit sowie Instandhaltung & Reparatur von Kraftfahrzeugen	22,76%	FALSCH	22,76%
G46	Großhandel	36,37%	FALSCH	36,37%
G47	Einzelhandel	24,27%	FALSCH	24,27%
H49	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	36,37%	FALSCH	36,37%
H50	Schifffahrt	36,15%	FALSCH	36,15%
H51	Luftfahrt	22,70%	FALSCH	22,70%
H52	Lagerei sowie Erbringung von Dienstleistungen für den Verkehr	28,98%	FALSCH	28,98%
H53	Post-, Kurier- & Expressdienste	22,36%	FALSCH	22,36%
I	Beherbergung und Gastronomie	12,26%	FALSCH	12,26%
J58	Verlagswesen	12,67%	FALSCH	12,67%
J59–60	Film-, TV-, Musik-Produktion & Rundfunkveranstalter	11,29%	FALSCH	11,29%
J61	Telekommunikation	14,71%	FALSCH	14,71%
J62-63	Dienstleistungen der Informationstechnologie & Informationsdienstl.	16,71%	FALSCH	16,71%
K64	Erbringung von Finanzdienstleistungen	24,34%	FALSCH	24,34%
K65	Versicherungen, Rückversicherungen & Pensionskassen	14,36%	FALSCH	14,36%
K66	Mit Finanz- & Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	16,30%	FALSCH	16,30%
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	9,53%	FALSCH	9,53%
M69–70	Rechts- & Steuerberatung, Consulting, Unternehmensführung	26,05%	FALSCH	26,05%
M71	Architektur, Ingenieurwesen; techn., physik. & chem. Untersuchung	30,55%	FALSCH	30,55%
M72	Forschung und Entwicklung	14,07%	FALSCH	14,07%
M73	Werbung und Marktforschung	24,67%	FALSCH	24,67%
M74–75	Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche & technische Tätigkeiten	25,36%	FALSCH	25,36%
N77	Vermietung von beweglichen Sachen	27,66%	FALSCH	27,66%
N78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	25,75%	FALSCH	25,75%
N79	Reisebüros und -veranstalter, Reservierungsdienstleistungen	16,63%	FALSCH	16,63%
N80–82	Wach- & Sicherheitsdienste, Gebäudebetreuung, sonst. wirts. Dienstl.	23,36%	FALSCH	23,36%
O84	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	5,28%	FALSCH	0,00%
P85	Erziehung und Unterricht	2,69%	FALSCH	0,00%
Q86	Gesundheitswesen	4,81%	FALSCH	0,00%
Q87–88	Heime & Sozialwesen	2,09%	FALSCH	0,00%
R90–92	Kreative Tätigkeiten, Museen, Biblioth., Spiel-, Wett- & Lotteriewesen	4,93%	FALSCH	0,00%
R93	Dienstleistungen des Sports, Unterhaltung & Erholung	6,95%	FALSCH	0,00%
S94	Interessenvertretungen sowie religiöse Vereinigungen	12,98%	FALSCH	12,98%
S95	Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	22,66%	FALSCH	22,66%
S96	Sonstige überwiegend persönlichen Dienstleistungen	11,64%	FALSCH	11,64%
T	Private Haushalte als Arbeitgeber	0,17%	FALSCH	0,00%
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	0,00%	FALSCH	0,00%

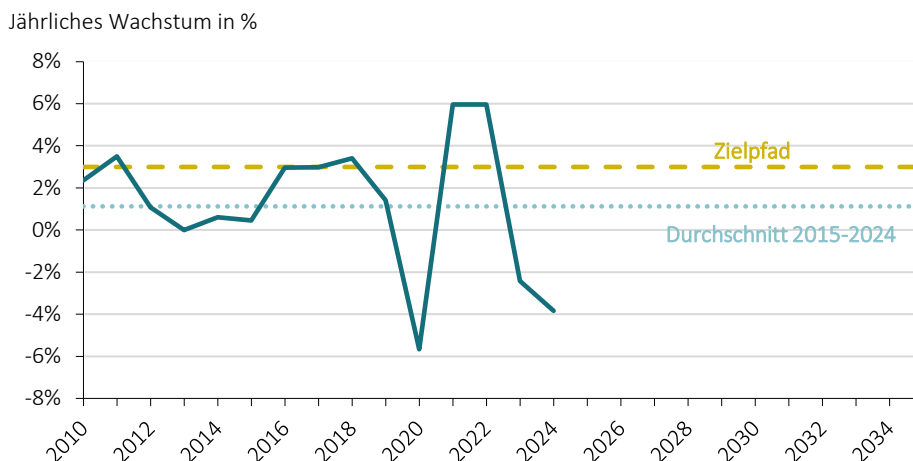
Quelle: eigene Berechnungen auf Basis der Eurostat Figaro Input-Output-Tabellen 2023.

Entwicklung der realen Wertschöpfung im servindustriellen Sektor

Abbildung 2 stellt die Entwicklung der realen Wertschöpfung des servindustriellen Sektors nach der in Tabelle 1 dokumentierten Abgrenzung dar. Im Durchschnitt der Jahre 2015-2024 wuchs die reale Wertschöpfung dieses Sektoraggregats jährlich um 1,12% und überstieg den Zielwert gemäß

Industriestrategie von 3% lediglich in 4 Jahren seit 2010. Damit nahm die reale Wertschöpfung des servoiindustriellen Sektors durchschnittlich in ähnlichem Maße zu wie die Gesamtwertschöpfung, wie sich in der Entwicklung des Anteils des servoiindustriellen Sektors an der Gesamtwertschöpfung Österreichs zeigt (Abbildung 2).

Abbildung 1: Entwicklung der realen Wertschöpfung des servoiindustriellen Sektors



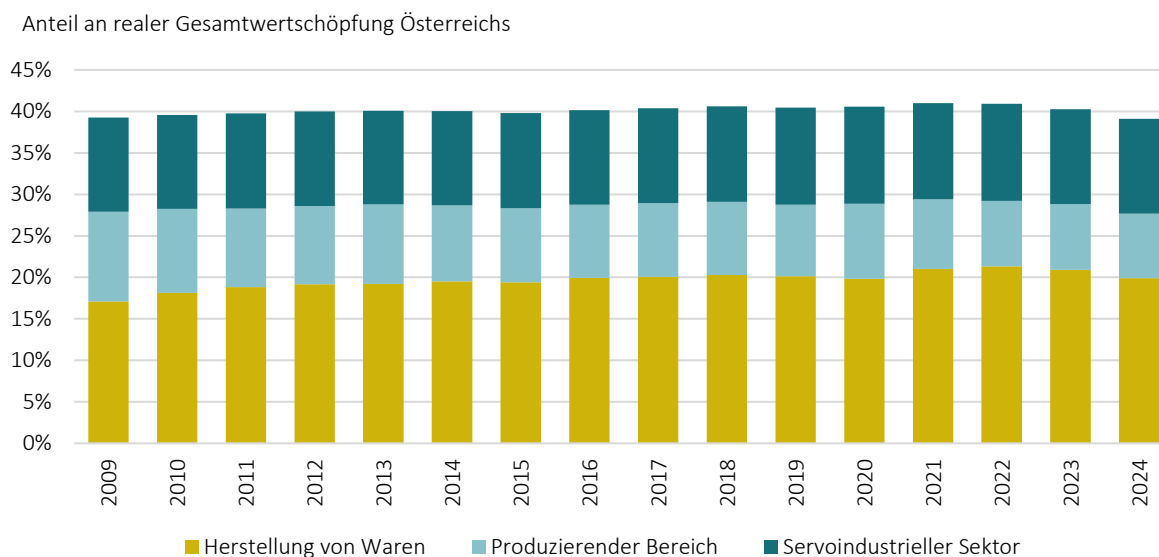
Ziel lt. Industriestrategie: Reales Wachstum der BWS im mehrjährigen Schnitt um 3%.

Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis von Statistik Austria (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung), Eurostat Figaro Input-Output-Tabellen.
Anmerkungen: Die hier gewählte Abgrenzung des servoiindustriellen Sektors umfasst den produzierenden Bereich zur Gänze und dieser wiederum die Herstellung von Waren. Die in dieser Abbildung dargestellten Wertschöpfungsanteile des jeweiligen Sektors entsprechen den kumulierten Anteilen der umfassten Subsektoren.

Im Zeitraum 2009–2021 überstieg das Wachstum der realen Wertschöpfung im servoiindustriellen Sektor das gesamtwirtschaftliche Wertschöpfungswachstum geringfügig, wodurch der Anteil des servoiindustriellen Sektors von 39,3% im Jahr 2009 auf 41% im Jahr 2021 anstieg. Dieses Wachstum wurde beinahe gänzlich durch einen zunehmenden realen Wertschöpfungsanteil der Herstellung von Waren (NACE C) getrieben (2009: 17,1%, 2021: 21%). Der Wertschöpfungsanteil der dem servoiindustriellen Sektor zugeordneten Anteile der Dienstleistungssektoren entwickelte sich sehr stabil, wohingegen der reale Wertschöpfungsanteil des übrigen produzierenden Bereichs (NACE B, D–F) deutlich abnahm (2009: 10,8%, 2021: 8,4%).

Infolge der Industrierezession der Jahre 2023 und 2024 entwickelte sich die reale Wertschöpfung der Herstellung von Waren rückläufig, wodurch auch der Anteil des servoiindustriellen Sektors an der Gesamtwertschöpfung auf ein ähnliches Niveau wie 2009 abnahm (2024: 39,1%).

Abbildung 2: Entwicklung der Wertschöpfungsanteile des servindustriellen Sektors



Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis von Statistik Austria (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung), Eurostat Figaro Input-Output-Tabellen.
 Anmerkungen: Die hier gewählte Abgrenzung des servindustriellen Sektors umfasst den produzierenden Bereich zur Gänze und dieser wiederum die Herstellung von Waren. Die in dieser Abbildung dargestellten Wertschöpfungsanteile des jeweiligen Sektors entsprechen den kumulierten Anteilen der umfassten Subsektoren.

Literatur

Luptáčík P., Schneider H. W. (2025). [Industrie und was dazu gehört](#). IWI-Studie, 314. Industriewissenschaftliches Institut. Wien.

Produktivitätsrat (2025). [Produktivitätsbericht 2025: Strukturwandel als Chance für Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung](#). Wien.

Redaktionsschluss/Informationsstand: 09.06.2026

Diese Kurzanalyse wurde von Mitarbeitenden des Büros des Produktivitätsrates in eigenem Namen verfasst und spiegelt nicht notwendigerweise die Meinung des Produktivitätsrates oder der Oesterreichischen Nationalbank wider. Der Produktivitätsrat war weder an der Themenauswahl noch an der Erstellung der Analyse beteiligt. Reproduktionen für nicht kommerzielle Verwendung, wissenschaftliche Zwecke und Lehrtätigkeiten sind unter Nennung der Quelle freigegeben.

Rückfragen: Büro des Produktivitätsrates,
 E-Mail: office@produktivitaetsrat.at
 Tel.: +43 1-40420-7480
